



Zum Rücktritt von Gondini Andrea Fravi

1. Vize-Präsident SKV

Karate-Do 1/1993

Mit Gondini Fravi tritt ein Funktionär ins zweite Glied zurück, der in seiner politischen Arbeit stets die Grenzen des Möglichen und Erreichbaren anstrebte, das Ganze suchte und einen wesentlichen Beitrag an gemeinsame Lösungen leistete. Dabei orientierte er sich stets an den grossen Linien eines starken SKV. Den Zufälligkeiten und Bewegungen der Tagespolitik, ihrer Erfolge und Misserfolge schenkte er zu Recht wenig Beachtung, Kontinuität und langfristige Entwicklung des Verbandes waren ihm wichtiger. SKV-Funktionär zu sein bedeutete ihm nicht Pflicht – sondern Berufung.

Gondini Fravi wurde 1987 in den Zentralvorstand gewählt und übernahm 1988 das neugeschaffene Departement Rechtswesen, das er bis zum Schluss leitete. Nach seiner Wahl zum 1. Vize-Präsidenten zeichnete er sich immer wieder durch Übernahme präsidialer Aufgaben aus, die er mit Effizienz und Bravour versah. So 1989, als er den Zentralpräsidenten während dessen viermonatiger Abwesenheit wirkungsvoll vertrat.

Der SKV hat Gondini Fravi viel zu verdanken. Er brachte sichtbare Leistungen, er philosophierte nicht, er setzte um. So beim geschaffenen Rechtspflegereglement, bei der Rekrutierung der Organe der Disziplinar- und Rekurskommission, bei der Erstellung des Dopingreglements, der Bearbeitung der NKES-Anträge und nicht zuletzt beim Gutachten über das Karate als mögliches J + S-Fach im Auftrag der Eidg. Sportschule Magglingen. Nie sah er es als seine Hauptaufgabe an, die eigene Person und Leistungen ins Scheinwerferlicht zu rücken, sondern vielmehr der Sache – und dadurch dem gesamten SKV zu dienen.

Nun ist er zurückgetreten, er, der mit seinem Scharfsinn, seinem Intellekt und seiner analysierenden Gabe im SKV seit 1987 eine prägende Rolle spielte.

Danke – Gondini Fravi – für sechs Jahre verantwortungsvollen Einsatz im Zentralvorstand, für die unzählig eingesetzten Stunden der Freizeit. Es war eine tolle Zusammenarbeit, geprägt von vielen Höhepunkten, aber auch kreativen Auseinandersetzungen, jedoch immer getragen vom gemeinsamen Willen den SKV zu befähigen, auch unter ungünstigen Rahmenbedingungen akzeptable Leistungen zu vollbringen.

Roland Zolliker
Zentralpräsident